

hochparterre. wettbewerbe

Schweizer Fachjournal für Architekturwettbewerbe / Cahiers suisses des concours d'architecture / Quaderno svizzero del concorso d'architettura

> **1** 2009

> **01** Zuschlagstoff: Lex Zumthor > **04** Kunsthaus-Erweiterung,
Zürich: «Es erotisiert mich noch nicht» > **18** Centre de congrès de
Beaulieu, Lausanne: de la vanité comme forme urbaine > **32** Bahn-
hofplatz Süd, Winterthur: Bahnhofplatz im Generationentakt > **43**
Musée d'ethnographie, Genève > **59** Château Gütsch in Luzern
> **68** Klosterplatz Einsiedeln – Atelierbesuch bei Beglinger + Bryan
Landschaftsarchitektur > **77** Schulanlage Zinzikon, Oberwinterthur
> **89** Hörsaal auf dem Plantahof in Landquart > **96** Bildersturm:
Das Ende der Drei-Flügel-Fenster

**HOCH
PART
ERRE**

hochparterre.wettbewerbe > 1 2009 > Neubau Schulanlage Zinzikon
> 3 C > Schulen > Unterstufen

77

Neubau Schulanlage Zinzikon, Oberwinterthur

Zinzikon > Zinzikon gehört zum Stadtkreis von Oberwinterthur und liegt im Nordosten von Winterthur. Bereits 1294 ist der Hof Zinzikon erwähnt. In den 1970er-Jahren setzte in der Umgebung von Zinzikon ein intensives Bauen ein; der Dorfkern ist von Siedlungen umschlossen. Zinzikon zählt rund 1800 Einwohner. Voraussichtlich werden in den nächsten 10–15 Jahren für 1500 Einwohner zusätzliche Wohnungen entstehen.

Aufgabe > Zu planen war eine Schulanlage für 12 Klassen mit einer Doppelturnhalle, die auch als Mehrzweckhalle nutzbar sein muss. Neben einem Kinderhort sollten die Architekten bereits schon eine Erweiterung planen für vier zusätzliche Klassenzimmer mit zwei Gruppenräumen. Die Schulanlage ist nach Minergie-Eco-Standard und nach bauökologischen Kriterien zu erstellen.

Für die Anlage mit einer neuen Holzschnitzelheizzentrale und für eine zukünftige Wohnüberbauung stand im Gebiet «fang» in Zinzikon ein geeignetes und erschlossenes städtisches Grundstück mit einer Grösse von 19 085 m² zur Verfügung.

Zweistufiges Verfahren > In der ersten Stufe des Verfahrens waren Situationslösungen und Konzeptideen im Sinn eines Leitbilds für das Areal mit der Schulhausanlage, der Holzschnitzelheizzentrale und der zukünftigen Wohnüberbauung zu entwerfen. Eine geschickte Anordnung der Schule und der Wohnüberbauung sowie ein sorgfältiger Umgang mit dem Aussenraum sollten die landschaftliche Umgebung, Lärmimmissionen und unterschiedliche Realisierungshorizonte berücksichtigen. Die neue Wohnüberbauung in der Zone W3/2.6 sollte voll ausgenutzt sein.

In der zweiten Stufe des Verfahrens musste ein bewilligungsfähiges Neubauprojekt für die neue Schulhausanlage mit Holzschnitzelheizzentrale projektiert werden, das in städtebaulicher und landschaftlicher Hinsicht eine optimale Einbindung in den Kontext der bestehenden Wohnüberbauung sicherstellt. (aus dem Jurybericht)

3. Rang > 3. Preis (1. Stufe), CHF 14 000.–, **Empfehlung zur Weiterbearbeitung** (2. Stufe), CHF 20 000.– feste Entschädigung

> Architektur: Adrian Streich Architekten AG, Zürich > Mitarbeit: Sandro Agosti, Roman Brantschen, Judith Elmiger, Hans-Peter Baumli > Fachleute: Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich; WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich; HLKS-Ingenieure: Dr. Eicher + Paull, Bern; Bakus Bauphysik & Akustik, Zürich

1. Rang > 1. Preis (1. Stufe), CHF 16 000.– und CHF 20 000.– feste Entschädigung (2. Stufe)

> Architektur: Edelaar Mosayebi Inderbitzin, Zürich > Mitarbeit: Mathis Keller, Mathias Gunz > Fachleute: raderschallpartner, landschaftsarchitekten, Mellen; Bauingenieur: Urech Bärtschi Maurer, Zürich; Haustechnik: Basler & Hofmann, Zürich; Bauphysik: BWS Labor, Winterthur; Bühler & Oetli Baumanagement, Zürich

2. Rang > 2. Preis (1. Stufe), CHF 15 000.– und CHF 20 000.– feste Entschädigung (2. Stufe)

> Architektur: Bednar Albisetti Architekten, Winterthur > Mitarbeit: Peter Wehrli, Ina Walden > Fachleute: Robin Winogrand, Landschaftsarchitektin, Zürich; Holzbaubüro Reusser, Winterthur; 3-Plan Haustechnik, Winterthur

4. Rang > 4. Preis (1. Stufe), CHF 13 000.– und CHF 20 000.– feste Entschädigung (2. Stufe)

> Architektur: Peter Reuss, Ittigen-Bern > Mitarbeit: Dieter Aeberhard, Marc Bühler, Doris Güdel, Meret Trittbach > Fachleute: bbz Landschaftsarchitekten, Bern; Mange + Müller, Ingenieure, Bern; Wuso Haustechnik, Ittigen; B + A Ingenieurbüro für Bauphysik und Akustik, Bern; Planer: dadarchitekten, Bern

5. Rang > 5. Preis (1. Stufe), CHF 12 000.– und CHF 20 000.– feste Entschädigung (2. Stufe)

> Architektur: Forster & Uhl Architekten und Savvas Ciriadidis, Zürich > Mitarbeit: Milena Vuletic > Fachleute: Haag Landschaftsarchitektur, Zürich; Aerni + Aerni Bauingenieure, Zürich; Haustechnik: Amstein + Walther, Zürich

6. Rang > 6. Preis (1. Stufe), CHF 8000.–

> Architektur: Gremli + Partner Architekten, Zürich

7. Rang > 7. Preis (1. Stufe), CHF 7000.–

> Architektur: Pellegrino + Ehrat Architekten, Winterthur

8. Rang > 8. Preis (1. Stufe), CHF 5000.–

> Architektur: Hunkeler Hürzeler, Baden > Fachleute: Heyer Kaufmann Partner Bauingenieure, Baden

Jury > **Fachpreisrichterinnen/-preisrichter** > Michael Hauser, Stadtbaumeister Winterthur (Moderation); Sibylle Bucher, Architektin, Zürich; Stephan Popp, Architekt, Winterthur; Ruedi Zai, Architekt, Zug; Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin, Mellen; Oliver Strässle, Co-Leiter Stadtgestaltung / Wettbewerbe (Ersatz)

> **Sachpreisrichterinnen/-preisrichter** > Walter Bossert, Stadtrat (Vorsitz); Pearl Pedergnana, Stadträtin; Toni Patscheider, Präsident Kreisschulpflege Oberwinterthur; Hansjürg Büchi, Stv. Kreisschulpflege Oberwinterthur (Ersatz); Josef Tylmann, Vertretung Lehrerschaft

Daten > **Veranstalter**: Stadt Winterthur, Amt für Städtebau > **Verfahren**: 1. Stufe: Anonymer, offener Ideenwettbewerb für Schule und Wohnüberbauung; 2. Stufe: Nichtanonymer Studienauftrag für die Schule > **Teilnehmer**: 47 (1. Stufe); 5 (2. Stufe) > **Jurierung**: Februar und September 2008

Die Kernzone von Zinzikon. Im Vordergrund das Wettbewerbsareal.



78 hochparterre.wettbewerbe » 1 2009 » Neubau Schulanlage Zinzikon



Modell mit blütenförmiger Schule

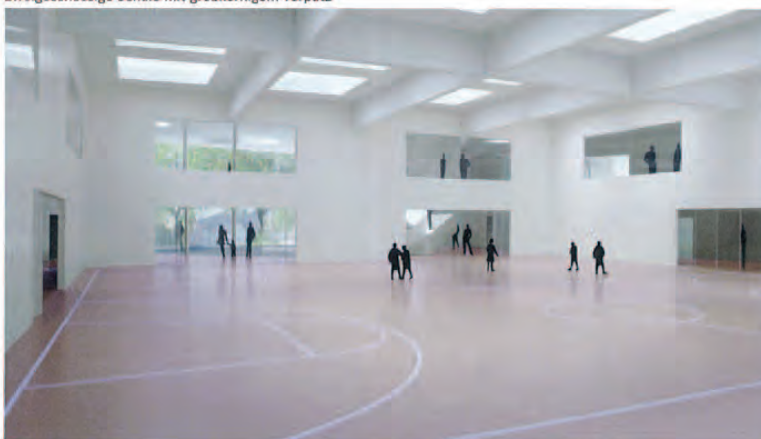
Weiterbearbeitung, 3. Rang » «Amaryllis»
 Adrian Streich Architekten, Zürich

Die neue Schule besetzt auf eigenständige Art und Weise den Süden der Parzelle. Die Positionierung und volumetrische Ausbildung der blütenartigen Grundform verzichtet bewusst auf präzise städtebauliche Bezüge zum Kontext.

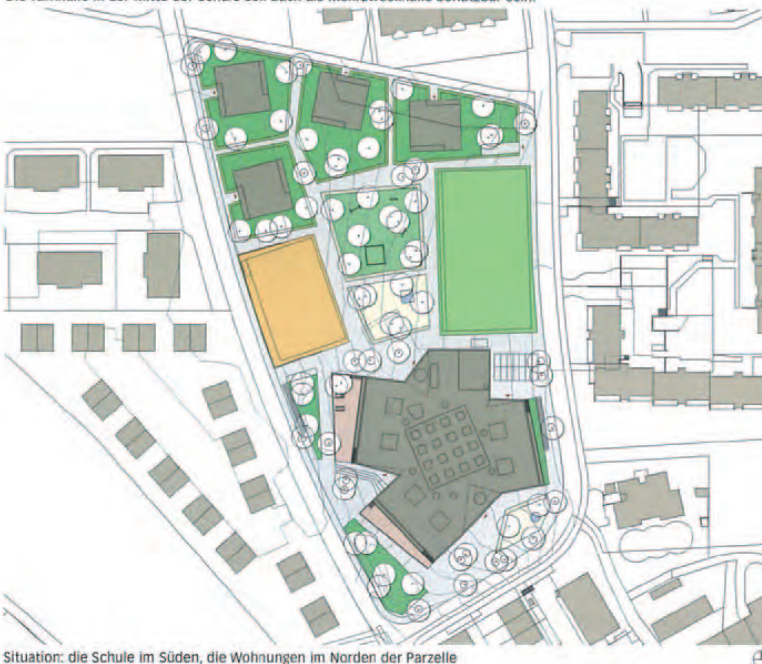
Die über zwei Geschosse eingeschnittenen, verglasten Kerben markieren die vier Eingangsbereiche und folgen inhaltlich und formal der sich zu einer blütenartigen Komposition gruppierenden Einheiten. Die vier zweigeschossigen «Häuser» mit Schulzimmern, Gemeinschaftsräumen, Lehrerbereich und Garderoberräumen sind im Grundriss in der Überarbeitung optimiert worden. Im Erdgeschoss profitieren Hort, Lehrerbereich und Handarbeit von direkt zugeordneten, grosszügigen Aussenbereichen. Im Obergeschoss sind jeweils vier Klassenzimmer über eine gemeinsame vorgelagerte Garderoben- und Gruppenraumschicht zu einer Nutzungseinheit verbunden. Die überarbeiteten Klassenzimmergrundrisse sind vielfältig und in der vorliegenden Proportionierung ausreichend belichtet. Die Klassenzimmer profitieren auch vom indirekten Licht der vorgelagerten Gruppenräume, die mit grosszügigen Oblichtern erhellt werden. Es entsteht eine beeindruckende Raumfolge von unterschiedlich grossen und verschieden belichteten Einheiten.



Zweigeschossige Schule mit grobkörnigem Verputz



Die Turnhalle in der Mitte der Schule soll auch als Mehrzweckhalle benutzbar sein.



Situation: die Schule im Süden, die Wohnungen im Norden der Parzelle



Schnitt durch Eingangshalle, Mehrzweckhalle und Patio im Obergeschoss



Dachlandschaft Kiesweg und Freiluftlabors



Halle und Foyer während eines Schulfests eines Konzerts und eines Sporttags



Obergeschoss



Erdgeschoss